

Amt für Kultur und Denkmalschutz der Landeshauptstadt Dresden

Newsletter März | Lebendige Kulturorte von morgen

Sehr geehrte Leserschaft,

Künstlerhäuser sind weit mehr als Arbeits- und Wohnorte für Kreative – sie sind einzigartige und lebendige Kulturorte. Wie können sie in die Zukunft geführt werden vor dem Hintergrund von Einsparzwängen und einem gesellschaftlichen Wandel? Diesen Fragen widmet sich die Tagung "Künstlerhäuser – lebendige Kulturorte von morgen?", die vom Verein Freie Akademie Kunst + Bau e. V. gemeinsam mit dem Sächsischen Landesverband Bildende Kunst e. V. und in Kooperation mit dem Amt für Kultur und Denkmalschutz organisiert wird.

Künstlerhäuser stehen vor multiplen Herausforderungen: Einerseits sollen sie als bedeutende Zeugnisse der Kulturgeschichte erhalten bleiben, andererseits müssen tragfähige Nutzungskonzepte entwickelt werden, die wirtschaftliches Überleben sichern. Dabei geht es nicht nur um die Gebäude selbst, sondern auch um die Bewahrung künstlerischer Hinterlassenschaften und Archive, die wertvolle Einblicke in die regionale Kunstgeschichte gewähren. Wie lässt sich dieses Erbe bewahren und gleichzeitig eine zeitgemäße Nutzung ermöglichen? Welche Strategien braucht es, um trotz knapper Kassen eine Musealisierung und aktive Nutzung zu realisieren?

Das vielseitige Tagungsprogramm bietet Einblicke in aktuelle Fragen und erfolgreiche Praxisbeispiele aus dem gesamten Bundesgebiet. Expertinnen und Experten aus der Architektur, der Denkmalpflege, den Kulturwissenschaften sowie dem Kunstbetrieb diskutieren die Zukunftsperspektiven von Künstlerhäusern. Die Tagung richtet sich an alle, die sich für den Erhalt und die Weiterentwicklung dieser einzigartigen Kulturorte engagieren und bietet eine wertvolle Plattform für Austausch, Vernetzung und neue Impulse. Wir laden Sie herzlich dazu ein. Melden sie sich gern mit dem Betreff „Künstlerhäuser“ unter denkmaltagung@dresden.de an. Weitere Informationen finden Sie hier [Freie Akademie Kunst + Bau e. V.](#)

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Dr. David Klein und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Kultur und Denkmalschutz

Informationen aus dem Amt für Kultur und Denkmalschutz

Dresden 1945: Verschwinden der Innenstadt – Erschließung neuer Zentren Podiumsdiskussion im Dresdner Kulturraus

Im Rahmen des Gedenkjahres „Dresden 2025 – Zukunft durch Erinnerung“ lädt die Landeshauptstadt am 27. März 2025 um 18 Uhr zu einer Podiumsdiskussion ein. Die Veranstaltung beleuchtet die Folgen der Luftangriffe auf Dresden im Februar 1945 und den daraus resultierenden Wandel der Stadtstruktur. Unter dem Titel „Verschwinden der Innenstadt – Erschließung neuer Zentren“ diskutieren Expertinnen und Experten über den Bedeutungsgewinn neuer kultureller, wirtschaftlicher und sozialer Orte abseits des Zentrums. Nachdem vor allem im Stadtzentrum Wohnhäuser, Schulen,

Versorgungseinrichtungen oder Kirchen im Februar 1945 beschädigt oder völlig zerstört worden waren, wuchs der Stellenwert von Orten des Lebens, des sozialen Miteinanders, der Industrie und des Handels in entfernteren Stadtteilen bzw. an den Rändern der Stadt. Die Kultureinrichtungen, die ihre historischen Spielstätten im Zentrum verloren hatten, fanden bereits im Sommer 1945 neue Ausweichquartiere. Prof. Thomas Kübler, Direktor des Stadtarchivs und Dr. Stefan Dornheim, Historiker und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Stadtarchiv Dresden, geben in einem einführenden Vortrag einen Überblick über die Schadenskartierung, erste Schritte des Wiederaufbaus und die Entwicklung in einzelnen Stadtteilen. Auf dem Podium diskutieren sie anschließend mit Dr. Matthias Lerm, Leiter des Amtes für Stadtplanung und Mobilität, und Elisabeth Telle, Mitarbeiterin des Historischen Archivs der Sächsischen Staatstheater, über den Wiederaufbau der kriegszerstörten Stadt Dresden und die Entwicklung neuer Zentren. Die Moderation übernimmt Lars Fiebig, Stadtbezirksamtsleiter Cotta und Plauen.

Die Veranstaltung findet im Kulturrathaus Dresden, Königstraße 15, 01097 Dresden, statt. Der Eintritt ist frei.

Aufgrund begrenzter räumlicher Kapazitäten wird um Anmeldung gebeten unter: [Verschwinden der Innenstadt - Erschließung neuer Zentren - Online Veranstaltungs-Anmeldung der Landeshauptstadt Dresden](#)

"1945" – Volker Heise im Interview

80 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs hat der Fernsehregisseur und Dramaturg Volker Heise eine Chronik des Jahres 1945 vorgelegt, in der sehr verschiedene Menschen durch Berichte, Tagebucheinträge oder Briefe zu Wort kommen und ihre täglichen Wahrnehmungen schildern. Volker Heise hat anlässlich des Gedenkjahres am 20. Februar sein Buch im Stadtmuseum Dresden vorgestellt.

Hier geht's zum Interview: <https://literaturnetz-dresden.de/mediathek/1945-volker-heise-im-interview/>

Präsentation zur Tagungspublikation "Zukunft?! Der Beitrag der Denkmalpflege zur Bauwende"

Das Amt für Kultur und Denkmalschutz der Landeshauptstadt Dresden präsentiert gemeinsam mit dem Sandstein Verlag die Tagungspublikation "Zukunft?! Der Beitrag der Denkmalpflege zur Bauwende". Am Montag, 24. März 2025, 17.30 Uhr im ZfBK Sachsen, im Kulturpalast (Eingang Galeriestraße) sprechen Dr. Bernhard Sterra, Abteilungsleiter Denkmalschutz/Denkmalpflege, Christine Jäger-Ulbricht, Geschäftsführerin des Sandstein Verlages sowie Dipl.-Ing. Alexander Poetzsch, AP Alexander Poetzsch Architekten, BDA positive Impulse und Grenzen, die die Denkmalpflege für eine Wende im Bauwesen bereithält. Es besteht die Möglichkeit Fragen zu stellen und die Ausstellung "Materialschau: Wege zur Bauwende" zu besuchen. Die Tagungspublikation kann vor Ort käuflich erworben werden.

Fachkommission überprüft Dresdens „Ehrengräber“ auf NS-Belastungen

Auf Dresdens Friedhöfen sind 129 Personen bestattet, deren letzte Ruhestätte von der Landeshauptstadt Dresden als sogenanntes Ehrengrab gepflegt wird. Eine dieser Personen ist der Schauspieler Erich Ponto (1884–1957), dessen Urne 2007 von Hamburg nach Dresden überführt und auf dem Urnenhain Tolkewitz bestattet wurde. Die Ehrung Pontos durch die Stadt Dresden ist aufgrund seiner Rolle im Nationalsozialismus jedoch in die Kritik geraten. Um den Umgang mit bedeutsamen Persönlichkeiten der Dresdner Stadtgeschichte auf eine neue Grundlage zu stellen, hat der Ausschuss für Kultur und Tourismus bereits am 8. März 2022 eine Fachkommission als beratendes Gremium ins Leben gerufen, die im März 2023 erstmals zusammengetreten ist. Satzungsgemäßer Auftrag der Kommission ist es, nach wissenschaftlichen Standards zu prüfen, ob die in einem Ehrengrab Bestatteten einer Grabehrung aus heutiger Sicht würdig sind. Die Kommission hat in ihrer bisherigen Arbeit alle Namen geprüft und kategorisiert. Etwa dreißig Personen wurden als mutmaßlich oder gesichert historisch belastet eingestuft, darunter auch Erich Ponto. Sie werden zurzeit einer vertieften Recherche unterzogen. Die Ergebnisse bieten eine neue Bewertungsgrundlage, ob ein historisches Grab aufrechterhalten und gepflegt werden soll. Eine

weitere umfangreiche Liste mit Gräbern, die die Friedhofsverwaltungen zusammengestellt haben, soll darüber hinaus von der Kommission daraufhin überprüft werden, ob diese künftig von der Stadt Dresden unterhalten werden. Außerdem soll die Kommission für zukünftige Gräber historischer Persönlichkeiten eine Handlungsempfehlung vorlegen. Die Empfehlungen der Kommission werden zur weiteren Entscheidung an die Gremien des Stadtrates gegeben und danach veröffentlicht. Der Kommission unter Leitung von Dr. Birgit Sack, Leiterin der Gedenkstätte Münchner Platz Dresden (Stiftung Sächsische Gedenkstätten), gehören ein Stadtratsmitglied pro Fraktion, die Leitungen von Stadtarchiv und Stadtmuseum sowie der Ämter für Stadtgrün und Abfallwirtschaft bzw. für Kultur und Denkmalschutz wie auch fünf Expertinnen und Experten auf dem Gebiet der Neueren und Neuesten Geschichte an.

Erste Ergebnisse der Recherchen, die unter Leitung des Kommissionsmitglieds Prof. Rutz von einer Gruppe Promovenden am Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde (ISGV) durchgeführt werden, sollen zusammen mit einer vorläufigen Bewertung ausgewählter Biografien in der nächsten Sitzung vorgestellt werden. Diese findet am Freitag, 9. Mai 2025, von 14 bis 16 Uhr im Kulturrathaus, Königstraße 15, 01097 Dresden, Clara-Schumann-Saal (1. OG) statt. Die Sitzungen sind öffentlich.

Weitere Informationen: www.dresden.de/de/kultur/kunst-und-kultur/erinnerungskultur-regionalgeschichte/fachkommission-historische-persoenlichkeiten.php

Zum Tod des Dresdner-Brettli-Gründers und Schauspielers Friedrich-Wilhelm Junge

Der Gründer des „Dresdner Brettli“ und Schauspieler Friedrich-Wilhelm Junge ist am Donnerstag, 20. Februar 2025 mit 86 Jahren verstorben. Mit ihm verliert Dresden einen leidenschaftlichen Theatermann, der mit Gründung des Dresdner Brettli 1988 die künstlerischen Geschicke eines der wenigen privat geführten Theater in der DDR mit großem Erfolg verantwortet hat. Die Beigeordnete für Kultur, Wissenschaft und Tourismus Annetrin Klepsch: „Mit dem Tod von Friedrich Wilhelm Junge verlässt nicht nur ein großer Mime die künstlerische Bühne, sondern ein engagierter Bürger und vielfältig begabter Künstler und Intellektueller tritt aus dem Leben. Die Kunst- und Kulturstadt Dresden verdankt ihm über Jahrzehnte eine wesentliche Bereicherung unseres kulturellen Lebens. Sein Tod ist ein Verlust für Dresden wie für die Theaterwelt. Mein Mitgefühl gilt seinen Angehörigen ebenso wie den künstlerischen Mitstreitern.“

Veranstaltungen und Wissenswertes

Veranstaltungen für die 35. Interkulturellen Tage gesucht

Unter dem Motto „Miteinander wachsen“ finden vom 21. September bis 12. Oktober 2025 die 35. Interkulturellen Tage statt. Interessierte sind eingeladen, mit eigenen Veranstaltungen zur Vielfalt des Programmes beizutragen. Über die Online-Anmeldeplattform der Interkulturellen Tage können Organisationen und Einzelpersonen Ihre Veranstaltungen eintragen. Thematische Schwerpunkte sind unter anderem: Sprachliche Vielfalt leben und Migrant*innenvereine gestalten Gesellschaft.

Weitere Informationen: [Interkulturelle Tage | Landeshauptstadt Dresden](#)

Jahreskonferenz „Zukunft durch Erinnern“

Die diesjährige Jahrestagung der Association of Significant Cemeteries of Europe (ASCE) steht unter dem Motto „Zukunft durch Erinnerung“, ein herausforderndes Thema für alle Beteiligten im Bereich des Friedhofserbes. Vor dem Hintergrund des Endes des Zweiten Weltkriegs konzentriert sie sich auf Themen wie „Friedhofsgeschichte erzählen“, „IT und soziale Medien“, „Friedhofsgeschichtenarchiv“, „Finanzierung von Friedhofskunst- oder –Filmprojekt“ u.v.m. Bitte reichen Sie bis spätestens Montag, den 5. Mai 2025, ein Abstract von maximal 300 Wörtern ein, das Ihr Vorhaben zusammenfasst.

Weitere Informationen: [Association of Significant Cemeteries of Europe: ASCE Conference 2025: Call for papers](#)

Aufbau einer Interessenvertretung für sächsische Kunstorte

Am 15. Januar fand das Auftakttreffen zur Gründung einer Interessenvertretung für Kunstorte unter dem Dach des Landesverbandes Bildende Kunst Sachsen (LBK Sachsen) statt. Ziel der Initiative ist es, eine strukturelle Lücke zu schließen, um langfristig die Möglichkeiten der Kunstpräsentation und Vermittlungsplattformen für die künstlerische Arbeit zu stärken und zur Sicherung und Weiterentwicklung der Kunstlandschaft in Sachsen beizutragen. Gleichzeitig soll die Vernetzung der beteiligten Kunstorte gestärkt werden. Mit einer anvisierten Sektion „Kunstorte“ im LBK Sachsen können die Interessen der Kunstorte gebündelt, kulturpolitisch vertreten und praktische Unterstützungsangebote geschaffen werden. Ein erster Workshop zu den wichtigsten Themen- und Handlungsfeldern einer solchen Interessenvertretung am 12. Februar machte deutlich, dass sich die Vertretungen der Kunstorte vor allem eine kulturpolitische Repräsentation wünschen, die u.a. auch für eine Verbesserung von Arbeitsbedingungen und Förderstrukturen für die Kunstorte eintritt; erste Ideen dafür wurden gesammelt. Bei Interesse an einer Mitarbeit wenden Sie sich bitte an kontakt@lbk-sachsen.de

„Mehr Diversität in Kultur“ Ein Qualifizierungsprogramm zur Förderung inklusiver Zugangsprozesse in Kulturorganisationen

Mit dem Programm „Mehr Diversität in Kultur“ bietet Un-Label seit September 2024 bis Juni 2027 jährlich drei bis vier Kulturorganisationen die Möglichkeit einer umfassenden Qualifizierung zur Umsetzung ihres inklusiven Öffnungsprozesses. Das Programm findet im Rahmen des bundesweiten Projektes „Access Maker – Innovationshub“ statt und man kann sich bis zum 10. April 2025 für die zweite Projektrunde bewerben. Kulturorganisationen, die sich bewerben möchten, haben die Chance, von einem breiten Spektrum an maßgeschneiderten Beratungen, Schulungen und intensiver Begleitung zu profitieren. Zielsetzungen sind die Vermittlung von faktischem Wissen, Sensibilisierung und praktische Anwendungen im eigenen Kontext. Das Angebot berücksichtigt unterschiedliche Aspekte und Bereiche einer Kulturorganisation. Um den Transformationsprozess ganzheitlich und nachhaltig zu implementieren, orientiert es sich an den fünf Säulen der Kulturarbeit: Programm, Personal, Publikum, PR und Partner.

Antragsfrist: 10. April 2025

Weitere Informationen: [Jetzt bewerben: Zweite Runde des Qualifizierungsprogramms startet | Un-Label](#)

Publikation „Awareness im Kulturbereich“ Wegweiser für achtsame Veranstaltungen

Der „Wegweiser für achtsame Veranstaltungen“ führt in das Konzept der Awareness als umfassendes Thema für Organisationen und Veranstaltungen ein. Er ermutigt, Awareness in verschiedenen Arbeitskontexten zu berücksichtigen, in den Arbeitsalltag zu integrieren und langfristig Schutz- und Präventionsstrukturen aufzubauen. Mithilfe von Empfehlungen und konkreten Beispielen wird aufgezeigt, wie Antidiskriminierungsarbeit verstärkt und Barrieren innerhalb von Organisationen abgebaut werden können.

Weitere Informationen: <https://diversity-arts-culture.berlin/magazin-und-publikationen/publikation-awareness-im-kulturbereich>

Angebote der Kulturellen Bildung im Themenstadtplan finden

Dresden verfügt über eine vielfältige und lebendige Landschaft der Kulturellen Bildung. Über 260 Akteurinnen und Akteure – darunter Einrichtungen, Vereine und Einzelpersonen – bieten ein breit aufgestelltes Angebot an. Dieses reicht von Musik-, Theater- und Kunstvermittlung bis hin zu Formaten mit dem Fokus auf: interkulturelles Lernen, politische Bildung, Medien oder Nachhaltigkeit. Über den Themenstadtplan haben Interessierte die Möglichkeit, gezielt Akteurinnen und Akteure nach Kunstsparte oder Themenbereich der Kulturellen Bildung zu finden.

Weitere Informationen: [Themenstadtplan Dresden : powered by cardo.Map](#)

Studie „Soziale und wirtschaftliche Lage von Soloselbständigen und hybrid Beschäftigten in der Kultur- und Kreativwirtschaft“

Ende Januar wurde der Abschlussbericht der vom BMWK und der BKM in Auftrag gegebenen und vom Bundesverband Freie Darstellende Künste und der Prognos AG durchgeführten Studie vorgestellt. Die Studie liefert detaillierte Einblicke in verschiedene Teilmärkte der Kultur- und Kreativwirtschaft. Ein Kernergebnis ist, dass Soloselbstständige deutlich häufiger sehr niedrige Einkommen als Erwerbstätige insgesamt in Deutschland (15% unter 1.000 Euro) haben. Zudem wird deutlich, dass Hybrid Erwerbstätige im Durchschnitt höhere Einkommen als Soloselbstständige erzielen. Die Studie identifiziert auch Handlungsfelder, wie z.B. ein politisches Bekenntnis zu Honorar-Mindeststandards als Förderbedingung auf allen Förderebenen und die Etablierung transparenter, auskömmlicher Kalkulationsstandards durch die Akteure.

Weitere Informationen: <https://bq81l.r.sp1-brevonet/mk/mr/sh/SMJz09SDriOHVbaOpLYXcKF1u4Vq/v-tZdeGS6vix#Studie>

Aktuelle Preise, Ausschreibungen, Calls und Umfragen

Neues zum Interkulturellen Begegnungszentrum "Haus der Brücke"

Am 5. März 2025 startet die Bewerbungsphase für interessierte Organisationen insbesondere der migrantischen Communities zu Arbeitsplätzen im "Haus der Brücke". Neben den Arbeitsräumen gibt es ebenfalls Räume, die für Workshops, Meetings oder Veranstaltungen genutzt werden können. Die Gemeinschaftsküche und ein Begegnungscafé laden dabei zu einem Austausch in angenehmer Atmosphäre ein, während der "Raum der Stille" für religiöse Zwecke genutzt werden kann. Damit soll das Begegnungszentrum einen offenen und vielseitigen Austausch fördern. Interessierte Migrant*innenorganisationen und weitere Organisationen können am 5. März und 2. April 2025 bei einer Informationsveranstaltung im Haus der Brücke, Rähnitzgasse 8, 01097 Dresden einen Eindruck vor Ort bekommen.

Weitere Informationen: [Haus der Brücke: Arbeitsplätze zu vermieten](#)

Umfrage „Von der Kunst zu leben. Die wirtschaftliche und soziale Situation Bildender Künstler:innen“

Vom 18. Februar bis zum 30. April 2025 können alle in Deutschland lebenden Bildenden Künstlerinnen und Künstler sich an der aktuellen Umfrage zu beteiligen. Ziel der Erhebung ist es, fundierte Daten zur bundesweiten Situation von Kunstschaffenden zu erfassen.

Weitere Informationen: [Umfrage zur wirtschaftlichen und sozialen Situation Bildender Künstler:innen 2025](#)

Erinnern an NS-Verbrechen an Bahnhöfen in Deutschland

MemoRails ist ein Drittmittelprogramm der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und der Stiftung EVZ. Es richtet sich an zivilgesellschaftliche Initiativen in Deutschland, die auf kreative und zeitgemäße Art und Weise an die Verbrechen des NS-Regimes und ihre Folgen an Bahnhöfen in Deutschland erinnern. Ziel ist es, Bahnhöfe als Orte der NS-Verfolgung sichtbar zu machen, Geschichten von Verfolgten, aber auch von Täterinnen und Tätern zu recherchieren und mit verschiedenen Gedenk- und Veranstaltungsformaten, jeweils abgestimmt auf die individuellen Gegebenheiten vor Ort, im Bahnhofsumfeld, an sie zu erinnern. Die lokale Bevölkerung soll in die Erinnerungsarbeit einbezogen werden. Als vielfrequentierte Orte des Transits sind Bahnhöfe geeignet, Menschen die Möglichkeit zu geben, der NS-Verbrechen zu gedenken und ein öffentliches Bewusstsein für die Geschichten „hinter“ den Bahnhöfen zu schaffen. Das Förderprogramm setzt deutliche Impulse zur Aufarbeitung des NS-Unrechts und zum Gedenken an die Opfer im Umfeld des 80. Jahrestags des Kriegsendes.

Antragsfrist: 31. März 2025

Weitere Informationen: [Memorails](#)

Projektförderung Musik im bundesweiten Musikfonds

Anträge für Projekte mit Antragssummen zwischen 3.001 und max. 50.000 Euro können ab dem Jahr 2025 zu zwei festgelegten Fristen im Jahr eingereicht werden. Förderfähige Ausgaben im Rahmen einer Projektförderung sind insbesondere Künstlerische Honorare in angemessener Höhe, weitere projektbezogene Personalkosten, Veranstaltungs- und Produktionskosten, Reise- und Übernachtungskosten. Anschaffungen (z.B. Instrumente oder elektronisches Equipment) sind in der Regel nicht förderfähig. Die Entscheidungen des Kuratoriums werden ca. zwei Monate nach der jeweiligen Frist bekanntgegeben.

Antragsfrist: 31. März 2025

Weitere Informationen: [Förderprogramme | Musikfonds e.V](#)

Künstlerinnenförderung der Initiative Musik

Die Künstlerinnenförderung der Initiative Musik richtet sich an Solokünstlerinnen und Solokünstler, Bands und Autorinnen und Autoren, die auf dem deutschen und internationalen Musikmarkt Fuß fassen wollen. Mögliche Fördergegenstände sind Komposition und Konzeption, Produktion und Aufnahme, Tonträgerherstellung, Videos und Contentproduktion, Promotion und Marketing und Tour. Über die eingereichten Projektanträge wird von einer vielseitigen Jury von zwölf Künstlerinnen und Künstler und Persönlichkeiten aus der Musikwirtschaft entschieden.

Antragsfrist: 9. April 2025

Weitere Informationen: <https://www.initiative-musik.de/kuenstlerinnenfoerderung/>

Projektförderung Stiftung Toleranz und Völkerverständigung

Die Stiftung fördert im Rahmen einer Projektförderung Maßnahmen zum Zweck der Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Intoleranz. Zuwendungsempfänger können in der Regel nur juristische Personen oder rechtsfähige Vereine sein. Die Stiftung für Toleranz und Völkerverständigung unterstützt Projekte, die geeignet sind, die Völkerverständigung zu fördern, Rechtsextremismus, Intoleranz, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und daraus motivierte Gewalt in Deutschland entgegenzuwirken. Zielgruppe der Förderung sind Kinder und Jugendliche. Zielgebiet der Förderung sind die Neuen Bundesländer und Berlin. Die Stiftung fördert insbesondere innovative Projekte im kulturellen, sportlichen und pädagogischen Bereich und Jugendaustauschprojekte, vorwiegend mit den östlichen Nachbarländern Europas und Israel. Die Projekte sollten nachhaltig angelegt sein.

Antragsfrist: ganzjährig

Weitere Informationen: <https://www.stiftung-toleranz.de/foerderung/>

Kultur und Nachhaltigkeit

Netzwerktreffen Kultur & Nachhaltigkeit

Am 27. März 2024 von 14.30 bis 16.30 Uhr lädt das Netzwerk Kultur & Nachhaltigkeit zum nächsten Netzwerktreffen im Festspielhaus HELLERAU ein. Eingeladen sind alle, die sich mit Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Kultursektor beschäftigen oder erste Impulse dazu suchen.

Zu Beginn haben Sie wie gewohnt die Möglichkeit, dem Netzwerk Ihre aktuellen Aktivitäten und Pläne zum Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz vorzustellen (ca. 5-7 Min.). Hierfür bitten wir Sie um eine kurze thematische Rückmeldung innerhalb des Anmeldeportals. Es folgt ein kollegialer Input durch Martin Heering, Kaufmännischer Direktor von HELLERAU, der das neu veröffentlichte Produktionshandbuch „Join“ vorstellen wird. Das Handbuch dokumentiert die Erfahrungen von HELLERAU und der Dresden Frankfurt Dance Company im Rahmen des Förderprojekts „Zero“ der Kulturstiftung des Bundes. Die gemeinsame Tanzproduktion „Join“, die im September 2024 Premiere feierte, verbindet künstlerische Exzellenz mit den Herausforderungen nachhaltigen Produzierens. Das Handbuch gibt einen detaillierten Einblick in Arbeitsprozesse, Herausforderungen und Lösungsansätze zur Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks und richtet sich an Künstlerinnen und

Künstler, Produktionspartner und Kulturinstitutionen, die ähnliche Ziele verfolgen. Der zweite Teil des Netzwerktreffens soll sich um die Frage der zukünftigen Zusammenarbeit drehen. Gemeinsam möchten wir diskutieren, wie wir uns auch untereinander besser vernetzen können und die richtigen Ansprechpersonen bei eigenen Herausforderungen finden, denn niemand will und muss das Rad neu erfinden. Im Anschluss besteht die Möglichkeit für Austausch.

Um Anmeldung wird gebeten: [Netzwerktreffen Kultur & Nachhaltigkeit - Online Veranstaltungs-Anmeldung der Landeshauptstadt Dresden](#)

Dialogveranstaltung "Eine europäische Nachhaltigkeitsstrategie für die Kulturpolitik?"

Diskutiert wird, welche Schwerpunkte die neue Bundesregierung über die weiterentwickelte nationale Nachhaltigkeitsstrategie setzen sollte. Mit Blick auf die künftige Kulturpolitik, den Europäischen Green Deal und den Europäischen Work Plan für Culture geht es um die Fragen, welche Bedeutung der Kulturbereich in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie spielt und welche Nachhaltigkeitsstrategie die künftige Kulturpolitik verfolgen wird. Was kann hier auch der neue Kulturindikator in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie leisten? Die Veranstaltung bildet den Auftakt einer Dialogreihe zu Kultur und Nachhaltigkeit *KULTURAGENDA 2030*. Sie findet am Mittwoch, den 19. März 2025 um 18 Uhr in der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland statt.

Weitere Informationen: <https://culture4climate.de/termine/kulturagenda-2030-dialogreihe-zu-kultur-und-nachhaltigkeit-eine-europaeische-nachhaltigkeitsstrategie-fuer-die-kulturpolitik-berlin/?preview=true>

5. Nachhaltigkeitstransformationskonferenz des Umweltbundesamtes und der Kulturpolitischen Gesellschaft

Thema der diesjährigen Konferenz am 20. März ist „Transformation und Irritation: Nachhaltigkeit und Kultur in Zeiten radikaler Veränderungen“. Im Mittelpunkt dieser Konferenz steht die kulturelle Dimension der Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik sowie die Nachhaltigkeitsdimension der Kulturpolitik. Mit Partnern aus den Bereichen Umwelt und Kultur werden die Veranstalter interaktiv auf die Wechselwirkungen und Irritationen zwischen Umweltschutz, Kultur und technologischer Innovation eingehen.

Weitere Informationen: [Sustainability Transformation Conference](#)

Materialschau – Wege zur Bauwende

Die Materialschau vom 21. März – 24. April 2025 im Zentrum für Baukultur lenkt den Blick auf Ressourcen, die bisher meist ungenutzt bleiben: Reste der Holzproduktion, ehemalige Bühnendekorationen, Textilabfälle und Birken-Baumrinde werden in neuen Verfahren zu hochwertigen Materialien verarbeitet, ohne die knappen Bodenschätze zu beschneiden, die derzeit für immense Baupreis-Steigerungen verantwortlich sind. Wir laden ein, über mögliche Anwendungen zu diskutieren und Ästhetik im Bauen im Kontext der Nachhaltigkeit neu zu denken. Die Ausstellung widmet sich vier Material-Innovationen, die im Kontext der Bauwende wichtige Impulse für den Umgang mit Rohstoffen liefern.

Weitere Informationen: <https://www.kreatives-sachsen.de/2025/02/28/materialschau-wege-zur-bauwende/>

Hinweis:

Wenn Sie den Newsletter künftig nicht mehr erhalten möchten, antworten Sie bitte mit dem Betreff „lösen“.

Redaktion: Amt für Kultur und Denkmalschutz, Landeshauptstadt Dresden